



Abend-

Zeitung.

62.

Donnerstag, am 13. März 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Der Schleichhändler.

(Fortsetzung.)

Du hast doch nicht vom Fall gelitten? —

Nein!

Wollen wir Frieden schließen? — Du wirst blaß und fällst in Ohnmacht. — Er faßte in seinen Arm die Hinstinkende. Bald aber schlug sie wieder die Augen auf. Indem er einen Kuß auf ihre Lippen drückte, sagte er mit ernstem Tone: Fürchte Dich nicht. Wer solchem Heldenmädchen Uebel thut, verdient mehr, als den Galgen.

Sie reichte ihm ihre Hand und sagte mit schwacher Stimme: Entfliehe!

Nicht ohne Dich!

Ich höre Stimmen. Entfliehe, ehe sie Dich fangen!

Die Stimmen wurden deutlicher. Es war das Angstgeschrei eines Mädchens, vermischt mit Flüchen einer rauhen Männerstimme.

Es ist meine Schwester! fuhr Adelheid empor, faßte den Arm des Schleichhändlers und riß ihn mit sich nach der Gegend, woher das Geschrei kam. Rette meine Schwester! flehte das Mädchen unterweges ihren Begleiter an.

Es ist der Christoph — sagte dieser — ich will nicht hoffen, daß er zu schnell gewesen.

Adelheid riß ein Fenster auf, welches in ein unteres Zimmer führte. Hier rang Emma verzweif-

lungsvoll mit dem Reitknecht. Kaum vermochte sie noch: Hülf! Hülf! zu rufen!

Bestie, laß ab! schrie der Herr seinem Knechte zu. Aber die Begier machte den rohen Bösewicht taub gegen ein Commando, sonst für ihn das höchste.

Das ist mein Theil, Ihr habt das Eure! grinst er, ohne von seiner Beute fortzusehen.

Der Räuber griff nach einer Pistole.

Um Gottes willen! Du triffst meine Schwester! schrie Adelheid und wollte ihm in den Arm fallen, schon aber fiel der Schuß, und der Herr sprach kalt, indem er die Pistole fortlegte: Das war Dein Theil! —

Die Kugel war dem Reitknecht durch den Hals gegangen. Das Blut strömte auf des Mädchens weißes Kleid. Er wurde immer schwächer und sank endlich zu Emma's Füßen sterbend hin.

Lange Zeit lagen die beiden Schwestern sprachlos einander in den Armen. Auch Thränen kamen nur allmählig. Der Schleichhändler blickte sie mit verschlungenen Armen aus einiger Entfernung an. Endlich riß sich Adelheid los, ging ihm heiter entgegen und reichte ihm die Hand: Du hast mir das Leben gerettet und meiner Schwester noch mehr. — Sollte ich Dich wie einen gemeinen Bösewicht bestraft wissen, das Herz ginge mir über. — Fliehe schnell! —